

150 Jahre St. Matthias Schützenbruderschaft Brohl/Rhein 1867 e.V.

Werner Fußhüller

Auf 150 Jahre im Gleichklang der Ziele des historischen deutschen Schützenwesens – Glaube, Sitte, Heimat – kann die St. Matthias Schützenbruderschaft im Jahre 2017 zurückschauen, denn am **24. Februar 1867** fanden sich 19 Brohler Bürger zu einer „Schützen-Gesellschaft zu Brohl“ zusammen. So nannte sie sich in den Gründerjahren. Der Gründungstag stand in Verbindung mit dem auserwählten Patronat des hl. Matthias, der auch der Schutzheilige des Bistums Trier ist. Am 24. Februar wird sein Namenstag begangen.

Die ersten Schützen in Brohl stellten in ihren Grundsätzen neben den Schießübungen zum geselligen Vergnügen eindeutig die innere Verbundenheit zum christlichen Glauben und die Treue zur Heimat in den Vordergrund. Wirken und Handeln im Interesse des christlichen Brauchtums waren somit fest verankert. Das ist schon in der Präambel der Gründungssatzung festgeschrieben.

Zur Satzung

Die Schützen-Gesellschaft, deren Mitglieder vornehmlich aus dem katholischen Bürgertum kamen, unterstrich mit der Berufung des jeweiligen katholischen Gemeindepfarrers als „Präses“ die enge Bindung zur katholischen Kirche. In einer 38 Paragraphen umfassenden Satzung hatte man die Regularien und Verhaltensweisen entsprechend dem damaligen Zeitgeist sehr eng umrissen.

Die Schützen-Gesellschaft bildete einen wichtigen Zweig des katholischen Vereinslebens und war als Gegenpol des rein weltlichen „Kriegervereins“ zu sehen. Er hatte den kameradschaftlichen Verkehr und die Unterstützung der hilfsbedürftigen Kameraden und deren Angehörigen sowie die von verstorbenen Kameraden der preußischen Armee auf seine Fahnen geschrieben.

Laut Statuten waren in der Schützenbruderschaft „Mitglieder nichtkatholischer Konfession von der Beiwohnung der katholischen Feier dispensiert“. Die Frage, ob auch Nichtkatho-



Bruderschaftsfahne vom 25. Februar 1984 Entwurf: Künstlerin Beate Heinen, Wassenach

*Die Brohler
Schützenbruderschaft
im Jahre 1957*



liken Mitglieder werden könnten, stellte sich jedoch in den Gründerjahren der ehemaligen Schützen-Gesellschaft noch nicht. Unter den 920 Einwohnern, welche Brohl um 1862 zählte, gab es neben 24 Juden nur 7 evangelische Mitbürger.

Es sollte noch bis in die 50er-Jahre des letzten Jahrhunderts dauern, bis man die Altvordern von dem ökumenischen Geist überzeugen konnte.

In der bis heute lückenlos geführten Chronik der Bruderschaft ist auch ein „Glocken-Krieg“ mit der örtlichen Geistlichkeit festgehalten, zu dem es 1932 wegen der vorgesehenen Aufnahme eines nicht-katholischen Christen kam. Der Priester drohte, dass die Glocke der Schützenbruderschaft nicht geläutet werden dürfe, falls es zur Aufnahme des Protestanten käme.

Die Brohler Schützen wehrten sich gegen die Weigerung des unversöhnlichen Pfarrers. Deshalb wandte sich dieser an die bischöfliche Verwaltung in Trier, die hierüber eine Entscheidung herbeiführen sollte. Ein Verzicht des Bewerbers ließ die Angelegenheit jedoch auf sich beruhen. Dass diese Auseinandersetzung mit dem Präses kein Einzelfall war, belegt schon ein Eintrag in der Chronik aus dem Jahr 1885, wonach den Schützen das Tragen einer Waffe bei der Prozession von der Kanzel untersagt wurde.

Ein Ergebnis ist in den Unterlagen nicht festgehalten. Lediglich bei einer Bischofs-Visitation

am 3. Juni 1886 hieß es „... Antreten um 2 Uhr bei Benz (ehemals Gasthaus Frett) in Uniform ohne Waffen ...“

Gründungsmitglieder und Repräsentanten

Nicht von ungefähr heißt es im Volksmund, „Aus Nonn und Netz ist Brohl zusammengesetzt.“ Das spiegelt sich auch in der Namensliste der 19 Gründer der Schützenbruderschaft wider, die sich in der ersten Versammlungsniederschrift findet:

Anton Brenner, Hubert Netz, Johann Netz, Andreas Netz II, Max Drolshagen, Johann Bentz, Thomas Nonn, Jakob Nonn I, Jakob Nonn II, Johann Ott, Joh. Adam Nonn, Michael Nonn, Max Wirges, Wilhelm Nonn, Josef Reuter, Anton Nonn, Anton Bündgen, Josef Büntgen und Ehrenmitglied Joseph Brenner.

Der erste Hauptmann und Repräsentant war Max Drolshagen, welcher 27 Jahre der Gesellschaft vorstand und zudem dreimal die Königswürde trug.

Kontinuität in der Vereinsführung war und ist seit ehedem eine Maxime in der Bruderschaft. Das zeigt auch die Auflistung der Hauptmänner:

1867 – 1894	Max Drolshagen
1895 – 1897	Johann Josef Nonn
1898 – 1920	Anton Bröhl
1921 – 1934	Hans Felinger



*Gruppenbild der
Brohler Schützen
anno 2016*

1935 – 1941	Jakob Nonn I
1942 – 1949	Josef Nonn I
1950 – 1970	Josef Ernst Nonn
1971 – 1995	Franz-Josef Nonn
1996 – 2015	Werner Fußhöller
2016 – ...	Peter Nonn

Bereits 1902 trat die Schützen-Gesellschaft dem Schützenverband Andernach bei.

Eine Neuordnung der zentralen Verbandsstruktur erfolgte mit der Proklamation der „Erzbruderschaft vom hl. Sebastianus“ im Jahre 1928 in Köln und nach dem endgültigen Abzug der französischen Besatzer im Dezember 1931 mit der Gründung des Bezirks Rhein-Ahr, zu dessen Gründungsmitgliedern unsere Bruderschaft gehört. Seit dieser Zeit lauten unsere hehren Ziele **Glaube – Sitte – Heimat**. GLAUBE steht dabei für das Handeln von der christlichen Herkunft her; SITTE für das Eintreten für Ordnung und Moral und Gerechtigkeit; HEIMAT für eine vaterländische und patriotische Gesinnung.

Der Kontinuität des Vorstands und der Treue der einzelnen Mitglieder ist es zu verdanken, dass die Schützenbruderschaft Brohl die Wirren von zwei Weltkriegen, Besatzungszeiten, wirtschaftliche Not und Krisen überstanden hat. Heute gehören 62 Aktive (Stand 2016) der Schützenbruderschaft Brohl/Rhein an.

Veranstaltungen

Zu den traditionellen Veranstaltungen der Bruderschaft gehören neben der Generalversamm-

lung das Königsschießen und ein Schützenfest mit befreundeten Vereinen, welches ein Hauptziel seit der Gründerzeit darstellte und als äußeres Zeichen der Verbundenheit untereinander dienen sollte.

Neben dem Nikolaus-Schießen ist der so genannte Königsball um den Dreikönigstag (6. Januar) als gesellschaftlicher Höhepunkt zu sehen.

Die Begleitung der Fronleichnams- und Kirumesprozession stellt ebenfalls eine verbrieft Verpflichtung der Bruderschaft seit 1867 dar. Dass in der Bruderschaft auch die sportlichen Ziele hochgehalten werden, zeigen die schönen Erfolge auf Bezirks-Ebene sowohl im historischen als auch im sportlichen Schießen. Sie zeugen auch hier von dem großen Engagement der aktiven Mitglieder.

Die Bruderschaft ist zudem stolz, dass sie seit 1899 den Schützenplatz in der „Mühlenwiese“ besitzt. Dank einsatzfreudiger Mitglieder wurde er gerade in den letzten Jahrzehnten zu einer schmucken Anlage umgestaltet, die nicht nur schießsportlichen Belangen dient, sondern auch für Feiern und sonstigen Veranstaltungen zur Verfügung steht.

Anmerkungen:

- Weiteres Wissenswertes über die Bruderschaft ist der Homepage www.schuetzen-brohl-rhein.de zu entnehmen.
- Der Verfasser war 20 Jahre (1996-2016) Brudermeister und Hauptmann der St. Matthias Schützenbruderschaft. Für seine Verdienste um die Bruderschaft und das Schützenwesen im Allgemeinen ernannte ihn die Bruderschaft zum Ehrenmajor.